

Männerriege Reise vom 30./31. August 2024

Männerriegemässig pünktlich trafen wir uns um viertel vor sieben beim Bahnhof Toffen, damit wir den Zug um 07:01 Richtung Bern sicher erwischen – das war alles, was wir über die Männerriege Reise wussten.

Bern war natürlich noch nicht die Endstation, nur eine erste Möglichkeit noch ein Kaffee auf den Weg zu nehmen - wir bestiegen den Intercity Richtung Genf. In Lausanne stiegen wir aus, im schönen Bahnhofbuffet stärkten wir uns bei Kaffee und Croissants für den Tag. Dort trafen wir auch auf Steve, der uns die Stadt Lausanne in einer Stadttour



näherbrachte: Wir haben gelernt, dass es in Lausanne eine interessante Altstadt gibt, auch eine Cathedrale Notre Dame (mit aus dem 13. Jahrhundert stammenden farbigen Fensterscheiben) und das recht moderne olympische Museum. Gemütlich nahmen wir in der Nähe vom See zuerst ein Apero, bevor wir uns dann direkt am See eine Pizza gönnten. Zeit hatten wir genug, bevor wir wieder zum Bahnhof mussten. Von Lausanne ging es weiter mit der SBB nach Aigle und von dort dann mit der ASD (mit Spitzkehre im Zug) bis nach Vers-L'Église, von wo wir eine kurze Wanderung ins Dorf Les Diablerets machten. Nachdem wir in der Auberge de la Poste in Les Diablerets unsere Zimmer bezogen hatten, liessen wir es uns bei Apero, Menu und Dessert gutgehen. Einige waren auch danach noch nicht müde und machten noch einen Ausflug ins örtliche Dancing – nur dank deren Anwesenheit hatte das Personal überhaupt noch Arbeit.





Nach dem stärkenden Zmorge am Samstag ging es zügig los auf die Wanderung. Bergauf ging es zuerst durchs Dorf Les Diablerets, dann durch Wälder und über Weiden zum Lac Retaud. Zwar hatte das Restaurant noch nicht offiziell geöffnet, die Kaffemaschine funktionierte aber bereits, die Gipfeli standen bereit und Platz für uns war reserviert – Zeit für einen Znünihalt. Man munkelt, bis heute sei es nicht möglich gewesen alles zu bezahlen...

Weiter ging es auf Bergwegen aufwärts zum Col de Voré (1917 m), dem höchsten Punkt unserer Wanderung. Von dort ging es nur noch talwärts bis runter zum Arnensee. Das abwärts wandern fiel uns derart leicht, dass sogar ein Lied angestimmt wurde – vielleicht sind wir deshalb keinen Steinböcken begegnet.

Beim Arnensee dann eine schöne Überraschung: Ein paar Kolleg:innen von Patrick hatten bereits den Grill angefeuert, das Bier im Bach kühlgestellt und Würste sowie Pommes Chips für uns bereit gemacht. Gemütlich machten wir also am hinteren Ende des Arnensees Mittagsrast, das Wasser war warm genug um auch etwas Zeit im See zu verbringen – herrlich! Eine



weitere halbe Stunde Fussmarsch brachte uns zum Restaurant "Huus am Arnensee" (und für einige zum verdienten Dessert) und dann zum Taxibus. Dieser brachte uns sicher zum Bahnhof von Gstaad, von wo aus wir mit den verschiedenen Bahnen die Heimreise nach Toffen antraten.

In Toffen liessen einige auf der Terrasse von Fritz Küng bei Grilladen die beiden Tage nochmals Revue passieren.

Herzlichen Dank an Kurt Stucki und Patrick Perreten für die gute Organisation, die offensichtlich nicht immer einfach war; alles hat gut geklappt (inklusive Reservationen in den Touristenzügen) und wir hatten genug Zeit zum Plaudern...



Ein paar Impressionen von der Reise:



